



Wie weiter nach dem Bachelor?

Der Abschluss eines Bachelors ist ein guter Zeitpunkt für eine Standortbestimmung: Wo will ich hin? Welchen Karriereweg will ich einschlagen? Genügt der Bachelor, um meinen Berufswunsch zu erreichen? Welche Optionen eröffnen sich mir?

Mit dem Bachelor ist der erste Hochschulabschluss erreicht. Gratulation! Sie haben in einem Fachgebiet umfassendes Wissen erworben und Leistungen von 180 ECTS-Punkten erbracht. Mit diesem Rucksack können Sie entweder den Sprung in die Arbeitswelt wagen oder ein weiterführendes Studium in Angriff nehmen. Lesen Sie hier, welche Türen Ihnen offen stehen.

Mit dem Bachelor habe ich 180 ECTS-Punkte erworben. Was bringt mir das?

Das European Credit Transfer System (ECTS) ist mehr als nur ein Punktesystem. Es stellt mit verschiedenen Dokumenten umfassende Informationen über das Studienangebot einer Institution zur Verfügung und erleichtert Verständnis, Vergleichbarkeit und Transparenz der Studiengänge. Erbrachte Studienleistungen werden anrechenbar und ein Wechsel von einer Hochschule zur anderen wird möglich.

Ein potentieller Arbeitgeber oder eine x-beliebige Hochschule im europäischen Raum kann aus einem Bachelorabschluss einiges herauslesen: Welche Studienleistungen wurden im Detail erbracht? In welchen Bereichen ist der Absolvent besonders leistungsfähig? Wo sind allenfalls Zusatzleistungen zu erbringen? Zudem können Bachelorabsolventinnen bei Bewerbungen ihre relevanten Stärken für die jeweilige Stelle belegen und hervorheben.

Inwiefern bereiten die Bachelorstudiengänge auf einen Beruf vor?

An den Fachhochschulen ist der Bachelor in den meisten Fächern der berufsqualifizierende Regelabschluss. Die dreijährigen Studiengänge vermitteln den Studierenden allgemeines sowie praxisorientiertes Grundla-

gen- und Fachwissen und sie verschaffen ihnen eine Berufsqualifikation, die den direkten Einstieg in die Arbeitswelt ermöglicht.

Die Studiengänge an den universitären Hochschulen (Universität, ETH) sind in erster Linie wissenschaftlich-theoretische Ausbildungen und weniger auf einen bestimmten Beruf hin ausgerichtet. Sie vermitteln auf Bachelorstufe eine grundlegende wissenschaftliche Bildung, die im Masterstudium noch weiter vertieft wird. Einen gewissen Anteil an berufsrelevantem Wissen gibt es je nach Fach jedoch auch in universitären Studienrichtungen, z. B. die beruflich gut umsetzbaren Methoden der Sozialwissenschaften oder die Übungsfälle in Recht und Wirtschaft.

Studierende beider Hochschultypen eignen sich während dem Studium «Soft Skills» an, die ihnen im Berufsalltag zugutekommen: Sie recherchieren zu Fachthemen, verfassen wissenschaftliche Arbeiten, vertiefen die Fachsprache und lernen Business-Englisch, sie präsentieren ihre Forschungserkenntnisse vor kritischem Publikum und pflegen das Teamwork. Weitere Berufsqualifikationen eignen sich die Absolventinnen und Absolventen in Praktika, Trainee-Programmen, Weiterbildungen oder als Werkstudierende «on the job» an.

Kann ich mit einem Uni-/ETH-Bachelor in die Arbeitswelt eintreten?

Ja, der Bachelor ist ein erster anerkannter Studienabschluss und ermöglicht grundsätzlich den Übertritt ins Berufsleben. Der Abschluss kann bei der Jobsuche je nach Anforderungsprofil durchaus genügen. In Frage kommen weniger studienfachbezogene als eher generalistische Tätigkeiten – also Tätigkeiten, die nicht an ein bestimmtes Universitätsstudium gebunden sind, z. B. in der Kommunikation, im Verlagswesen oder bei Verbänden. Der Einstieg in die Arbeitswelt gelingt vielfach leichter, wenn Sie während des Bachelorstudiums bereits einer Erwerbstätigkeit nachgegangen sind und so praktische Berufserfahrungen sammeln sowie Kontakte zu möglichen Arbeitgebern knüpfen konnten.



Viele Uni-Studierende – insbesondere der Betriebswirtschaft – nutzen den Bachelor auch für einen ersten Zwischenhalt in der Arbeitswelt. Sie gehen für ein oder zwei Jahre in die Praxis, sammeln Berufserfahrungen und absolvieren erst danach das Masterstudium.

Wann braucht es einen Masterabschluss?

Sehr empfehlenswert oder gar unerlässlich ist der Master, wenn Sie Ihr Wissen aus dem Bachelorstudium vertiefen oder spezialisieren möchten, eine hoch professionalisierte, stark fachbezogene Berufs- oder Forschungstätigkeit anstreben (z. B. in der Medizin oder in Naturwissenschaften) oder wenn Sie sich ein möglichst breites Arbeitsfeld offen halten wollen.

Generell lässt sich sagen: An Universität und ETH ist der Master der Regelabschluss und die grosse Mehrheit strebt nach dem Bachelor einen Master an. An der Fachhochschule hingegen ist es eher eine Minderheit, die diesen Weg wählt, da der reguläre FH-Bachelor meist schon für die Berufsausübung qualifiziert. Es gibt aber auch hier Ausnahmen: In den Fächern Psychologie oder Musik beispielsweise ist der FH-Masterabschluss für die Berufsausübung empfehlenswert, da einem in der Arbeitswelt sonst Türen verschlossen bleiben.

Die Wahl des passenden Masterstudiums hängt von vielerlei Faktoren ab – vom erworbenen Bachelorabschluss, vom Hochschultyp, von den Interessen und Fähigkeiten sowie von den individuellen Lebensumständen.

Welche Arten von Masterstudiengängen gibt es?

Masterstudiengänge werden nach einem abgeschlossenen Bachelorstudiengang belegt. Sie dauern ein- einhalb bis zwei Jahre, und es müssen 90 bis 120 Kreditpunkte erarbeitet werden. Die eher geisteswissenschaftlich ausgerichteten Studiengänge vergeben einen Master of Arts (MA), die empirisch orientierten Disziplinen einen Master of Science (MSc). Andere Fächer wie Theologie, Rechtswissenschaft oder Medizin haben eigene Abschlüsse, beispielsweise Master of Theology respektive Master of Law.

Nach dem Erwerb eines Masterabschlusses kann bei guten Leistungen an der Uni und ETH ein Doktorat – die dritte Ausbildungsstufe – angestrebt werden. Für FH-Masterabsolventen ist es zum Teil möglich, einen Dokortitel bzw. Doctor of Philosophy (PhD) zu erlangen, wobei die Ausbildung in Kooperation zwischen FH und Uni/ETH geschieht und der Titel durch die universitäre Hochschule verliehen wird.

Es wird zwischen verschiedenen **Mastertypen** unterschieden:

- Konsekutive Masterstudiengänge bauen auf einem Bachelorstudium mit gleichem oder ähnlichem Namen auf. Sie werden im Anschluss an den Bachelor angeboten und vertiefen das Wissen aus diesem Studiengang. Voraussetzung für die Zulassung ist ein abgeschlossener Bachelor in der gleichen Studienrichtung. Beispiele: FH-Master in Facility Management nach einem Bachelor in Facility Management oder ein Uni-Master in Geschichte nach einem Bachelor in Geschichte.
- Spezialisierte Masterstudiengänge sind meistens trans- oder interdisziplinär – das heisst, sie vereinen mehrere Fachrichtungen – und setzen thematische Schwerpunkte. Die Zulassung erfolgt aus verschiedenen Bachelorstudiengängen mit besonderen Aufnahmebedingungen: bestimmter Notendurchschnitt, Zusatzleistungen usw. Beispiel: Master in Special Needs Education (Sonderpädagogik) mit Zulassung aus Bachelorstudiengängen wie Logopädie, Psychomotoriktherapie, Psychologie oder mit einem Lehrdiplom.
- Joint- oder Kooperationsmaster werden von mehreren Hochschulen angeboten, teilweise auch in Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen. Beispiel: Master in Engineering als gemeinsam entwickeltes Angebot aller Schweizer Fachhochschulen.

Kann man mit einem Bachelorabschluss in jeden beliebigen Masterstudiengang einsteigen?

Nein. Wer in einem Fach einen Bachelor erlangt, kann ohne weitere Auflagen nur an der gleichen Hochschule in der gleichen Disziplin das Masterstudium belegen (konsekutiver Studiengang). Wer nach einem Bachelor die Hochschule wechselt und im gleichen Fach weiterstudiert, muss an der neuen Hochschule meist Zusatzleistungen erbringen. Die Fakultäten und Hochschulen treffen entsprechende Vereinbarungen untereinander.

Kann ich fürs Masterstudium den Hochschultyp wechseln?

Ja, es ist grundsätzlich möglich, mit einem Fachhochschul-Bachelor an die Uni/ETH oder mit einem Uni-Bachelor an die Fachhochschule zu wechseln. Die Durchlässigkeit zwischen den Hochschultypen ist gesetzlich geregelt. Für einen Wechsel des Hochschultyps sind bestimmte Bedingungen zu beachten. Zudem müssen Studierende teilweise umfangreiche Zusatzleistungen erbringen. Durch den zusätzlichen Aufwand kann sich das Studium um ein bis zwei Semester verlängern.

Über die Aufnahme in ein Masterprogramm entscheidet die jeweilige Hochschule. Die generellen Zulassungsbedingungen zu konsekutiven Masterstudiengängen sind in einer Tabelle ersichtlich:

www.berufsberatung.ch/studium → [Zulassung, Anmeldung, Studienbeginn](#) → [Übersicht Zulassung](#)

Über www.studyprogrammes.ch kann der Zugang zu universitären Masterprogrammen gesucht werden, indem die Bachelor-Studienrichtung angegeben wird.

Kann ich meinen Master im Ausland machen?

Der Übertritt vom Bachelor- ins Masterstudium ist ein geeigneter Zeitpunkt für einen Wechsel an eine ausländische Hochschule. Welche Aufnahmebedingungen gelten und ob Zusatzleistungen erbracht werden müssen – wie beispielsweise ein Nachweis über erforderliche Sprachkenntnisse –, muss direkt bei der anvisierten Hochschule abgeklärt werden. Die Wahl der richtigen Universität im Ausland ist nicht einfach. Hierbei können das Veranstaltungsangebot, Rankings, Dozierende der Hochschule hier in der Schweiz oder spezialisierte Studienberatende weiterhelfen. Ebenso empfiehlt es sich, bei der Mobilitätsstelle an Ihrer Hochschule nachzufragen.

Weitere Informationen zum Studium im Ausland finden Sie auf dem gleichnamigen Merkblatt sowie auf www.berufsberatung.ch → [Arbeit und Beschäftigung](#) → [Ins Ausland](#) → [Sich ausbilden im Ausland](#) → [Studieren an einer ausländischen Hochschule](#).

Weiterbildungsmaster:

Master of Advanced Studies (MAS)

Neben den beschriebenen Masterstudiengängen gibt es sogenannte «Weiterbildungsmaster», die von Universitäten, ETH und Fachhochschulen angeboten werden. Sie richten sich in der Regel an Personen mit Studienabschluss (Bachelor oder Master), die bereits in der Berufspraxis stehen und sich gezielt Fachwissen für eine bestimmte aktuelle oder angestrebte Berufsfunktion (z. B. Führungsaufgaben) aneignen wollen. Ein solcher Master of Advanced Studies (MAS) entspricht mindestens 60 ECTS-Punkten, sprich der Leistung eines Jahres Vollzeitstudium. Meist wird ein MAS berufsbegleitend über zwei Jahre absolviert. Es können auch Teilabschlüsse wie das Certificate of Advanced Studies (CAS) mit 15 ECTS-Punkten und das Diploma of Advanced Studies (DAS) mit 30 Credits ergänzt mit einer Masterarbeit zum Weiterbildungsmaster-Abschluss führen. Im Wirtschaftsbereich gibt es ausserdem den Master of Business Administration (MBA) und Executive Master of Business Administration (EMBA).

Weitere Informationen

www.berufsberatung.zh.ch

Portal der kantonalen Berufsberatung. Im biz Oerlikon finden Sie kompetente Studien- und Laufbahnberatende, die Sie am Übergang vom Bachelor zum Master oder beim Einstieg ins Erwerbsleben unterstützen können.

www.berufsberatung.ch/studium

Informationen rund ums Studium an Schweizer Hochschulen

www.swissuniversities.ch

Die Rektorenkonferenz aller schweizerischen Hochschulen setzt sich für die Koordination und Weiterentwicklung der universitären Hochschulen (Uni/ETH), Fachhochschulen (FH) und Pädagogischen Hochschulen (PH) ein. Auf der Website stehen u. a. Informationen bereit zum ECTS-Punktesystem, zu Mobilitäts- und Zulassungsfragen bzgl. Durchlässigkeit zwischen den Hochschultypen oder Studieren im Ausland. Ebenso findet man generelle Informationen zu allen Schweizer Hochschulen und ihren Studienangeboten.

www.studyprogrammes.ch

Studienangebote an Schweizer Hochschulen können über dieses Portal gezielt gesucht werden.

